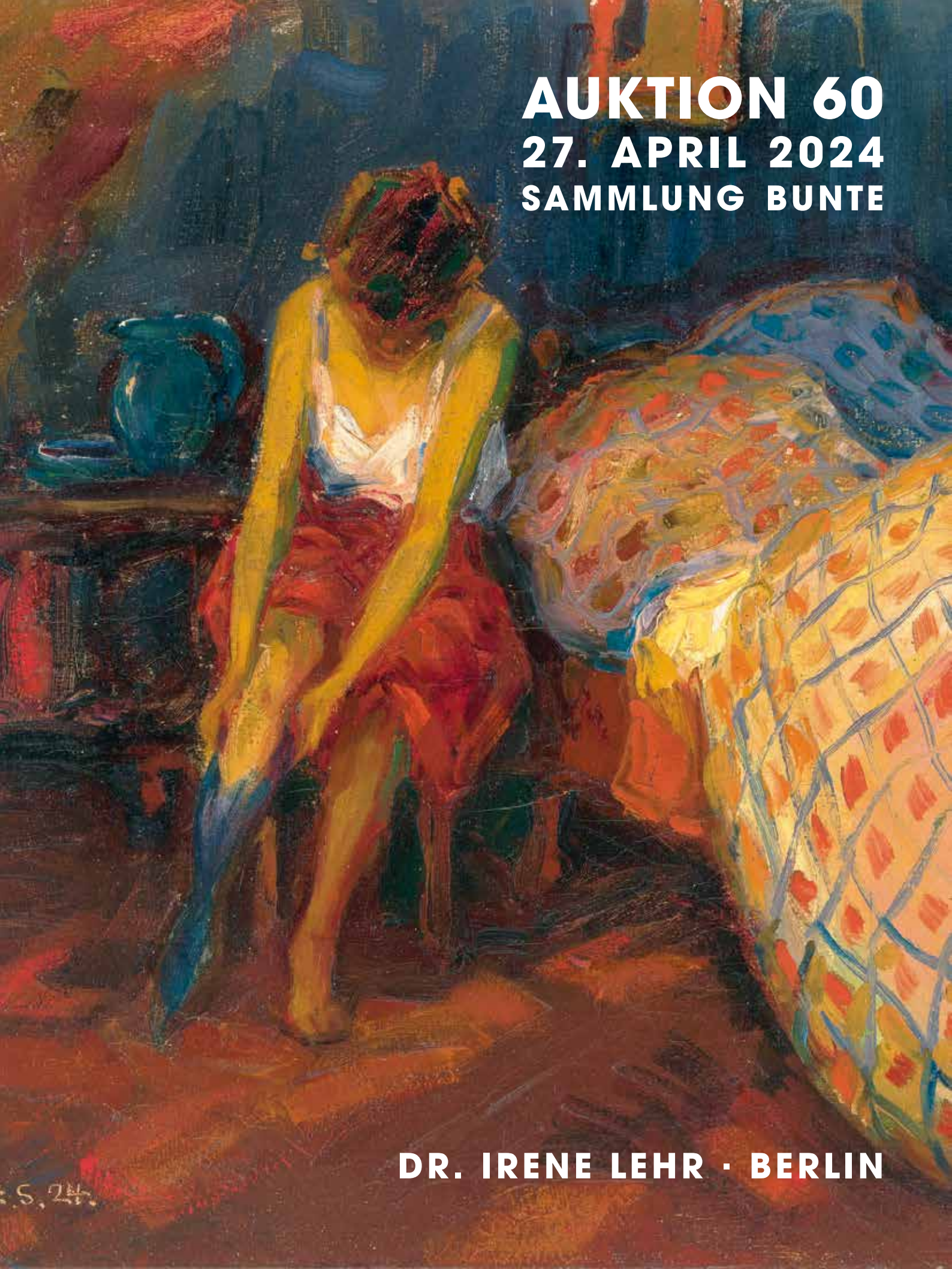


AUKTION 60

27. APRIL 2024

SAMMLUNG BUNTE

DR. IRENE LEHR · BERLIN

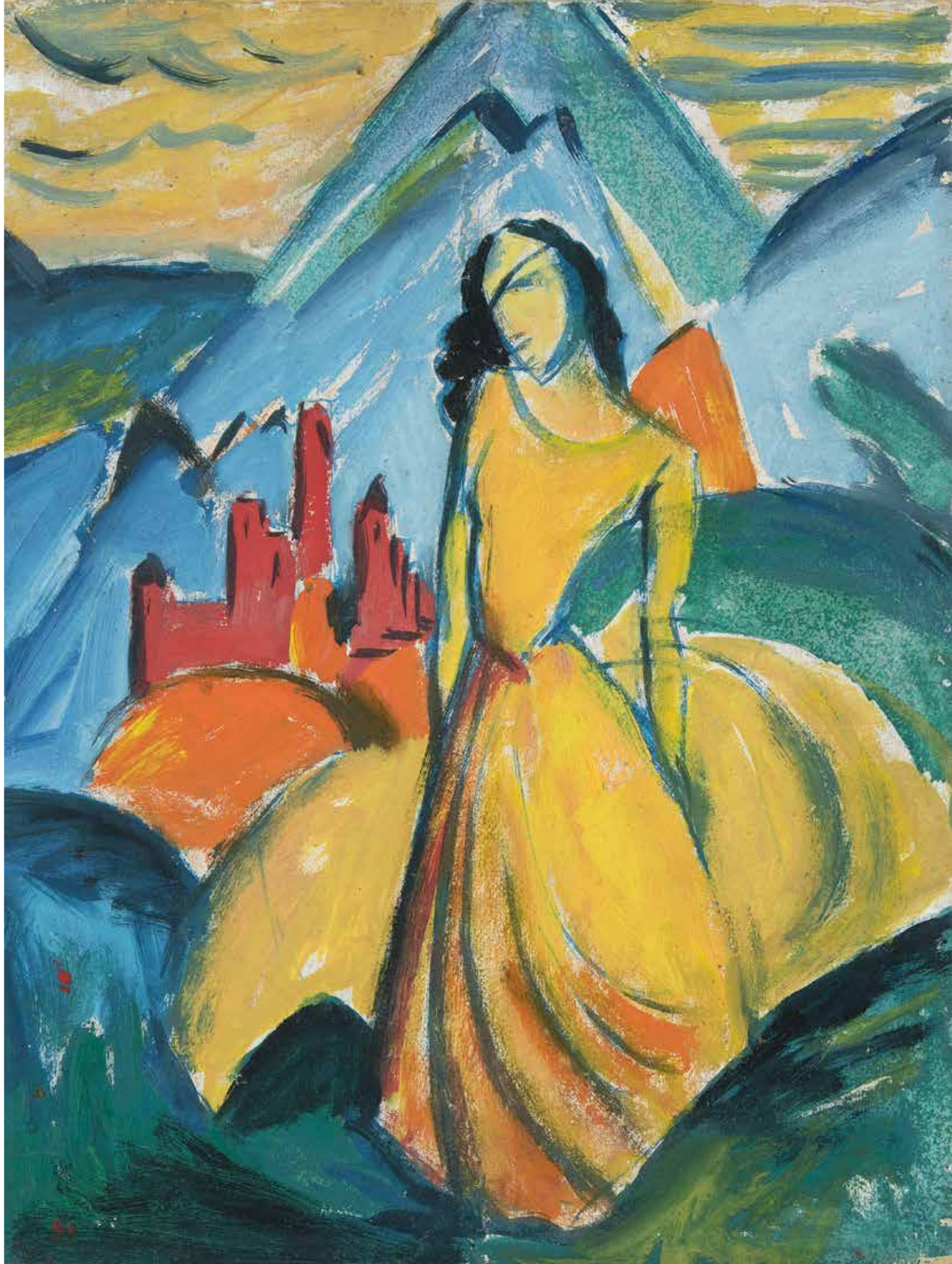
Vorwort

Die Sammlung Bunte hat sich mit Sonderwegen der Klassischen Moderne befasst, die mit den überkommenen künstlerischen Konventionen brachen. Im Zentrum der Sammlung stand und steht der 1891 geborene und im Dezember 1914 gefallene Hermann Stenner. Um diesen Künstler herum stehen als sammlerische Nebenwege Stenners westfälische Künstlerkollegen dieser Zeit, z.B. Ernst Sagewka, Victor Tuxhorn und Wilhelm Schabbon, aber auch seine Lehrer (z.B. Adolf Hölzel) und Kollegen in München und Stuttgart, wie z.B. Johannes Itten, Edmund Daniel Kinzinger, Heinrich Eberhard, Josef Eberz, Alfred Heinrich Pellegrini und später auch Max Ackermann. Darin zeigt sich die künstlerische Vielfalt im Hölzel-Kreis, dem wichtigsten Beitrag Stuttgarts zur Malerei des 20. Jahrhunderts.

Der Entschluss, meine in ca. 40 Jahren entstandene Sammlung durch Auktionen aufzulösen, ist meiner Frau und mir nicht leichtgefallen. Weil sich aber die Absichten, die Sammlung zusammenzuhalten und im Kunstforum Hermann Stenner in Bielefeld eine Heimat finden zu lassen, trotz abgeschlossener Verträge nicht realisieren ließen, musste der Entschluss schweren Herzens gefasst werden. Die Auflösung der Sammlung gibt einer neuen Generation von Sammlern die Gelegenheit zum Erwerb von Kunstwerken, die überwiegend noch niemals auf dem Kunstmarkt angeboten wurden.

Das Handelsblatt vom 15.12.2023 schrieb über die erste Auktion der Sammlung Bunte bei Ketterer Kunst: „Sammler aus ganz Deutschland erblickten eine Chance, in ein neues, noch nicht ausgenutztes Kunstkapitel des frühen 20. Jahrhunderts einzusteigen.“ Dies wünsche ich auch für die zweite Auktion bei Dr. Irene Lehr Kunstauktionen.

Prof. Dr. Hermann-Josef Bunte



60

VERSTEIGERUNG SAMMLUNG BUNTE

Samstag, den 27. April 2024, 12 Uhr
Sybelstraße 68 · 10629 Berlin

VORBESICHTIGUNG

15. bis 25. April 2024
in unseren Geschäftsräumen

Öffnungszeiten
täglich von 11 bis 19 Uhr
oder nach persönlicher Vereinbarung

DR. IRENE LEHR
Kunstauktionen GmbH
Sybelstraße 68 (Zufahrt über Leibnizstraße)
10629 Berlin (Charlottenburg)
Telefon 030 / 881 89 79
E-Mail: info@lehr-kunstauktionen.de

weitere Details im Internet:
www.lehr-kunstauktionen.de

AUKTIONSBEDINGUNGEN

1. Die Versteigerung erfolgt freiwillig auf Grund der Aufträge der Einlieferer. Sie wird im eigenen Namen für fremde Rechnung durchgeführt und ist eine öffentliche Versteigerung im Sinne der §§ 383 III, 474 I 2 BGB.

2. Das höchste Gebot erhält den Zuschlag. Kann eine Meinungsverschiedenheit über den Zuschlag nicht sofort geschlichtet werden, wird die Nummer noch einmal ausgeboten. Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme und Zahlung. Die Auktionatorin behält sich das Recht vor, Nummern außerhalb der Reihenfolge zu versteigern, zu trennen, zusammenzufassen oder auszulassen, den Zuschlag unter Vorbehalt zu erteilen sowie Gebote, die in keinem Verhältnis zum Wert des Stückes stehen, zurückzuweisen. Die Auktionatorin ist berechtigt, schriftliche oder mündliche Gebote von ihr unbekannten Bietern ohne Angabe von Gründen abzulehnen, wenn nicht vor der Versteigerung entsprechende Sicherheiten geleistet oder ausreichende Referenzen gegeben werden.

3. Die in schriftlichen Aufträgen genannten Preise gelten als Höchstlimit für den Zuschlag. Der Zuschlag bezieht sich ausschließlich auf den Hammerpreis, umfasst also nicht Aufgeld, etwaige Umlagen und Umsatzsteuer, die hinzukommen. Für die Bearbeitung von später als 24 Stunden vor Beginn der Auktion eintreffenden Aufträgen kann keine Garantie übernommen werden. Für die störungsfreie und dauernde Verfügbarkeit und Nutzung der Websites und Internetverbindung sowie für das Zustandekommen der Telefonverbindung oder für Übermittlungsfehler wird keine Haftung übernommen.
   a. **Gebote im Saal** werden unter Verwendung der Bieternummer abgegeben. Ein Vertrag kommt durch den Zuschlag des Auktionators zustande. Will ein Bieter Gebote im Namen eines Dritten abgeben, hat er dies mindestens 24 Stunden vor Beginn der Versteigerung unter Vorlage einer Vollmacht des Dritten anzuzeigen. Anderenfalls kommt bei Zuschlag der Vertrag mit ihm selbst zustande.
   b. Mit einem **schriftlichen Gebot** beauftragt der Bieter die Dr. Irene Lehr Kunstauktionen GmbH seine Gebote unter Berücksichtigung seiner Weisungen wahrzunehmen. Das schriftliche Gebot bedarf einer Bestätigung durch uns und wird nur mit dem Betrag in Anspruch genommen, der erforderlich ist, um ein anderes Gebot zu überbieten. Gehen mehrere gleich hohe schriftliche Gebote für denselben Kunstgegenstand ein, so entscheidet das Los, wenn kein höheres Gebot vorliegt oder abgegeben wird.
   c. **Telefonische Gebote** sind bei Kunstgegenständen mit einer Schätzung von über 500,– Euro zulässig, wenn der Bieter mindestens 24 Stunden vor Beginn der Versteigerung dies schriftlich beantragt und der Versteigerer dem schriftlich zugestimmt hat. Die Dr. Irene Lehr Kunstauktionen GmbH führt auf Weisung des Telefonbieters dessen Gebote im Saal aus.
   d. **Gebote über das Internet** sind nur zulässig, wenn der Bieter unter Verwendung eines Benutzernamens und eines Passwortes zugelassen worden ist. Die Zulassung erfolgt ausschließlich für die Person des Zugelassenen. Der Benutzer ist verpflichtet, seinen Benutzernamen und sein Passwort Dritten nicht zugänglich zu machen. Bei schuldhafter Zuwiderhandlung haftet er für daraus entstandene Schäden. Die über das Internet übertragenen Gebote werden elektronisch protokolliert. Die Richtigkeit der Protokolle wird vom Käufer anerkannt, dem jedoch der Nachweis ihrer Unrichtigkeit offensteht. Gebote, die vor der Versteigerung über das Internet abgegeben werden, werden rechtlich wie schriftliche Gebote behandelt.

4. Die Versteigerung erfolgt gegen Zahlung in EURO. Auf den Zuschlag ist ein Aufgeld von 28 % zu entrichten, in dem die Umsatzsteuer ohne separaten Ausweis enthalten ist (Differenzbesteuerung). Kunstwerke, die mit einem N gekennzeichnet sind, wurden aus einem Drittland temporär eingeführt. Bei der Übergabe der Kunstwerke durch Dr. Irene Lehr Kunstauktionen GmbH an den Käufer wird dieser zum Importeur und schuldet der Dr. Irene Lehr Kunstauktionen GmbH die Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von z. Zt. 7 %. So gekennzeichnete Kunstwerke werden differenzbesteuert angeboten. Für Katalogpositionen, die mit einem * gekennzeichnet sind, ist ein Aufgeld von 22 % zu entrichten, auf den Rechnungsendbetrag wird die Umsatzsteuer in Höhe von 19 % erhoben (Regelbesteuerung). Für bundesdeutsche Unternehmer, die zum Vorsteuerabzug bei Büchern, Kunstgegenständen, Graphiken und Handschriften berechtigt sind, kann die Gesamtrechnung auf Wunsch, wie bisher nach Regelbesteuerung ausgestellt werden. Von der Mehrwertsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (außerhalb der EU) und – bei Angabe ihrer Ust.-Identifikations-Nr. bei Auftragserteilung als Nachweis der Berechtigung zum Bezug steuerfreier innergemeinschaftlicher Lieferungen – auch Unternehmen in anderen EU-Mitgliedstaaten, unter der Voraussetzung, dass sie für gewerblichen Gebrauch einkaufen. Alle anderen Käufer aus EU-Ländern unterliegen der deutschen Mehrwertsteuer. Ausländischen Käufern außerhalb der Europäischen Union wird die Mehrwertsteuer erstattet, wenn binnen 4 Wochen nach der Auktion der deutsche zollamtliche Ausfuhrnachweis und der zollamtliche Einfuhrnachweis des entsprechenden Importlandes erbracht wird. Bei Versand durch uns gilt der Ausfuhrnachweis als gegeben. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen einer besonderen Nachprüfung und Berichtigung; Irrtum vorbehalten.

5. Das Eigentum geht erst mit der vollständigen Zahlung, die Gefahr gegenüber jeglichem Schaden bereits mit dem Zuschlag an den Ersteigerer über.

6. Die Auslieferung der ersteigerten Objekte erfolgt nach Eingang des überwiesenen Kaufpreises von Montag, dem 29. April bis Freitag, den 3. Mai 2024, von 11 bis 18 Uhr. Aufbewahrung und Versand erfolgen auf Rechnung und Gefahr der Käufer. Der Versand an unbekannte Käufer erfolgt ausschließlich gegen Voreinsendung des Rechnungsbetrages. Die Auktionatorin ist berechtigt, falls nicht spätestens innerhalb von zwei Wochen nach der Versteigerung Zahlung geleistet ist, den durch den Zuschlag zustande gekommenen Kaufpreis ohne weitere Fristsetzung zu annullieren, Verzugszinsen in banküblicher Höhe zu belasten und von dem Ersteigerer wegen Nichterfüllung Schadenersatz zu verlangen. Bei Verzögerung der Zahlung haftet der Ersteigerer für alle daraus entstehenden Schäden, insbesondere Zins- und Währungsverluste. Bieter, die im Auftrag anderer ersteigern, haften persönlich für Abnahme und Zahlung, auch wenn die Rechnung auf einen anderen Käufer ausgestellt ist.

7. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können vor der Auktion zu den angesetzten Zeiten besichtigt und geprüft werden. Die zur Versteigerung gelangenden Gegenstände sind ausnahmslos gebraucht und werden in dem Zustand veräußert, in dem sie sich zum Zeitpunkt des Zuschlags befinden. Ansprüche des Käufers gegen den Versteigerer wegen Sach- und Rechtsmängeln sind ausgeschlossen. Die Vorschriften des Verbrauchsgüterkaufes gelten gemäß § 474 Absatz 2 BGB nicht. Die Katalogbeschreibungen, die nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurden, enthalten im Rechtssinne weder Garantien noch Beschaffenheitsangaben. Der Ausschluss der Ansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln gilt nicht, wenn das Objekt unecht ist und der Versteigerer die fehlende Echtheit aufgrund ihm bekannt gewordener und erkennbarer Umstände oder aufgrund seiner Sachkunde bei einer Untersuchung hätte erkennen können. Der Versteigerer ist unabhängig von dem Anspruchsausschluss verpflichtet, dem Käufer seine Rechte gegen den Einlieferer zur Abtretung anzubieten, wenn er diesen nicht anderweitig schadlos hält. Im Fall des Angebots der Abtretung ist der Käufer verpflichtet, auch dann zunächst aus dem abgetretenen Recht vorzugehen, wenn die Haftung des Versteigerers für Mängel des Objekts nicht ausgeschlossen ist. Nicht ausgeschlossene Ansprüche wegen Mängeln verjähren innerhalb von einem Jahr ab Übergabe des versteigerten Objekts. Sonstige Schadensersatzansprüche, die nicht auf Mängeln oder der Verletzung vertraglicher Kardinalpflichten beruhen, sind ausgeschlossen, es sei denn, der Versteigerer hat grob fahrlässig oder vorsätzlich gehandelt, oder der Schadensersatzanspruch wird auf die Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit gestützt.

8. Politisch exponierte Personen sowie ihre unmittelbaren Familienmitglieder unterliegen der Auskunftspflicht im Sinne des Geldwäschegesetzes (GwG). Aufgrund der neuen Richtlinien für das GwG sind wir verpflichtet, bei schriftlichen Geboten über 7.500,– € sowie bei Saal-, Live- und Telefongeboten eine Ausweiskopie des Bieters zu hinterlegen. Bei juristischen Personen (z.B. GmbHs) benötigen wir zusätzlich den Handelsregisterauszug oder einen vergleichbaren Registerauszug des Unternehmens.

9. Durch Erteilung eines Auftrages oder durch Abgabe eines Gebotes erkennt der Käufer diese Bedingungen ausdrücklich an.

10. Erfüllungsort und ausschließlicher Gerichtsstand für beide Teile ist Berlin.

Dr. Irene Lehr
Öffentlich bestellte und vereidigte Auktionatorin für Kunst

Katalogbearbeitung: Dr. Irene Lehr
Dr. Niklas Becker
Janina Melcher
Simon Bichler
Roman Hübscher

Fotos: Stefan Schiske, Berlin
Satz: Biermann, Berlin
Druck: Spree Druck Berlin GmbH

Umschlag vorne: Nr. 17 Ernst Sagewka
Umschlag hinten: Nr. 6 Hermann Stenner

Seite 1: Nr. 4 Hermann Stenner
Seite 3: Nr. 19 Albert Mueller
Seite 4: Nr. 35 Wilhelm Schabbon

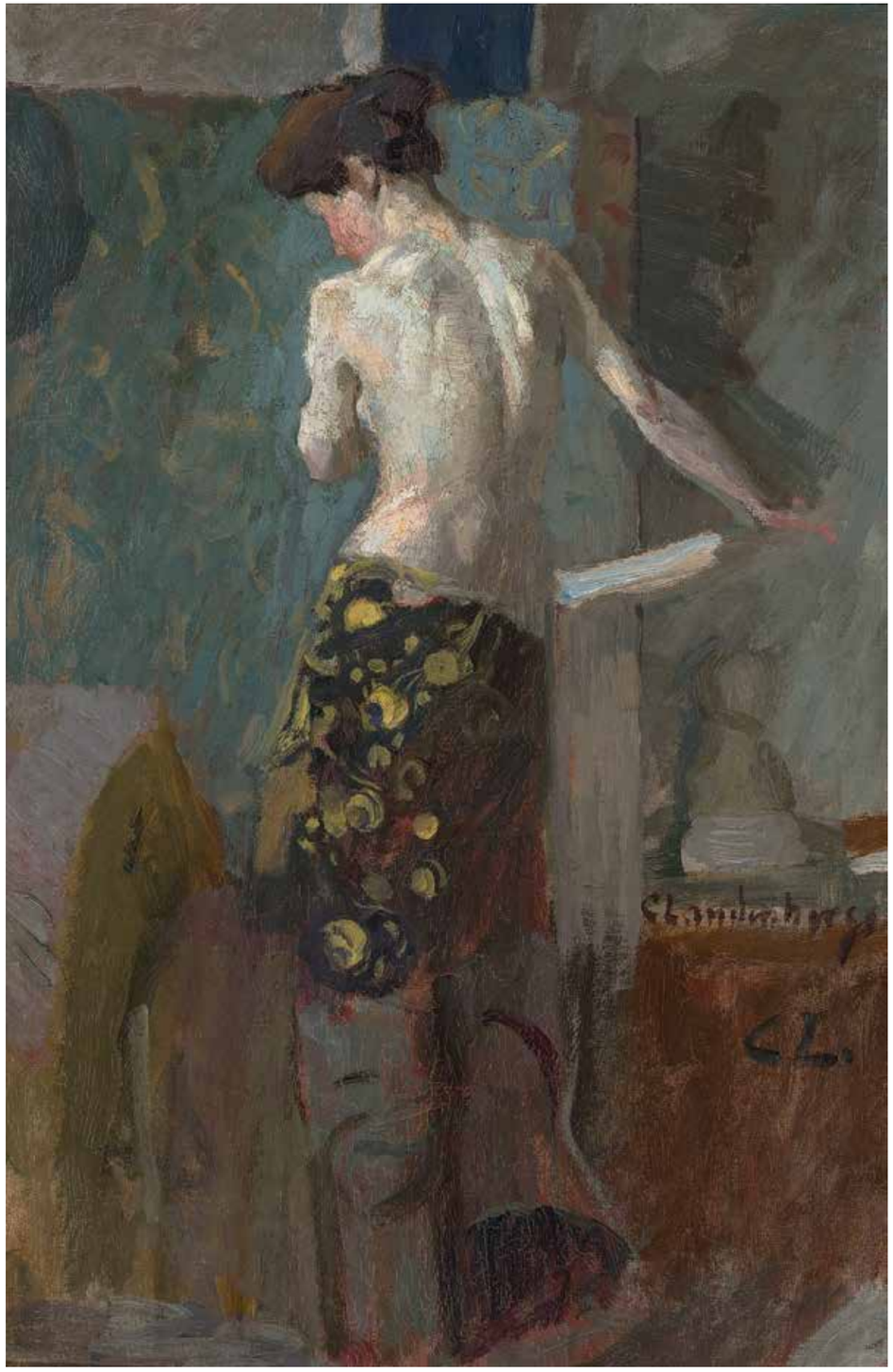
Copyrights:
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024 (für vertretene Künstler)

Unser Katalog wurde von „The Art Loss Register“ geprüft.

Landenberger, Christian
Ebingen 1862 – 1927 Stuttgart

1 **Weiblicher Halbakt (Studie im Atelier).** Öl auf Leinwand. Um 1907. 73 x 46,5 cm. Gerahmt. Signiert u. monogrammiert. Verso auf einem Etikett handschriftlich betitelt u. bezeichnet. 6.000,–

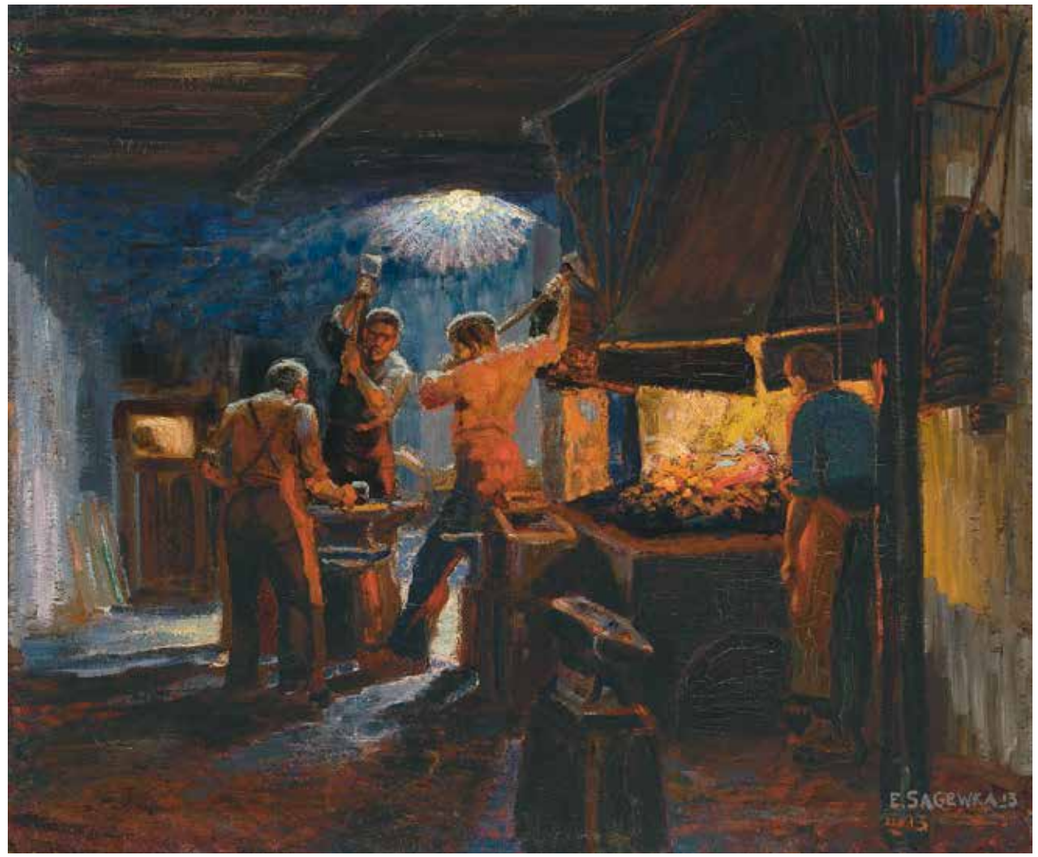
Nicht bei Höfchen – Provenienz: Vormals Sammlung Oskar Kamenzien, Stuttgart. – Zur Datierung vergleiche dasselbe Motiv bei: Julius Baum, Christian Landenberger, in: Die Kunst für alle, Heft 31, München 1915/16, S. 41–52, Abb. S. 50. – Ausgestellt in: Sehnsucht nach Natur. Hermann Stenner, Christian Landenberger, Adolf Hölzel. Hausen ob Verena, Kunstmuseum Hohenkarpfen, 2021 sowie ausgestellt und abgebildet in: Hermann Stenner und seine Lehrer. Kreis Unna, Museum Haus Opherdicke, 2021, S. 67. – Craquelé. Vereinzelte Retuschen. Die Ränder doubliert. [24]



Landenberger, Christian
Ebingen 1862 – 1927 Stuttgart

2 o.T. (Ammersee mit Segelboot). Öl auf fester Malpappe. 1921. 44 x 58 cm. Gerahmt. Signiert u. datiert. Verso bezeichnet. 3.000,–

Höfchen 1921,12 – Ausgestellt und abgebildet in: Hermann Stenner und seine Lehrer. Kreis Unna, Museum Haus Opherdicke, 2021, S. 69. – Von 1903 bis 1925 verbringt Landenberger nahezu jährlich die Sommer in Diessen am Ammersee. Anfangs betreibt er dort seine private Malschule, später dient ihm das Dorf südwestlich von München als künstlerischer Rückzugsort. Das vorliegende Gemälde zeigt den Ausblick von der Diessener Bucht in Richtung Norden. Am linken Bildrand ist die Kirche des Benediktinerinnenklosters St. Alban zu sehen. – Vereinzelte Retuschen. [24]



Sagewka, Ernst
Nikolaihorst in Ostpreußen 1883 – 1959 Bielefeld

3 Arbeiter in einer Schmiede (Alte Schmiede Heepen). Öl auf fester Malpappe. 1913. 66,2 x 79,8 cm. Gerahmt. Signiert u. datiert. 8.000,–

Sagewka 276G – Ausgestellt und abgebildet in: Das Glück in der Kunst. Expressionismus und Abstraktion um 1914. Sammlung Bunte. Bielefeld, Kunsthalle, 2014, S. 46. – Craquelé. Vereinzelte kleine Retuschen. [24]

Stenner, Hermann
Bielefeld 1891 – 1914 Ilow

4
Selbstbildnis (in grünen Farbtönen)
Öl auf Leinwand. 1909. 50 x 36,8 cm. Im Oval gerahmt (55,5 x 42 cm) 20.000,–

Gmelin G 11 – Hülsewig-Johnen/Reipenschläger 11 – Provenienz: Nachlass des Künstlers; Erich-Stenner-Erben. – Abgebildet in: Christiane Heuwinkel und Christoph Wagner, Hermann Stenner, Junge Kunst, Bd. 32, München 2019, Abb. 4, S. 17; Christoph Wagner, Hermann Stenner. A pioneer of German Expressionism, München 2021, S. 25. – Ausgestellt in: Hermann Stenner. Bielefeld, Städtisches Kunsthaus, 1956, Katalog-Nr. 2. – Ausgestellt und abgebildet in: Hermann Stenner und der Hölzel-Kreis. Hohenkarpfen, Kunststiftung, 2003, Katalog-Nr. 1, Abb. 18, S. 24; Hermann Stenner. Retrospektive 1909–1914. Bielefeld, Kunsthalle, 2003, S. 21; Sammlung Bunte. Positionen der Klassischen Moderne. Ahlen, Kunstmuseum u. a., 2007, S. 180; Hermann Stenner. Von Bielefeld nach Meeresburg. Schloss Achberg, 2007, Katalog-Nr. 1, S. 11; Das Glück in der Kunst. Expressionismus und Abstraktion um 1914. Sammlung Bunte. Bielefeld, Kunsthalle, 2014, S. 50; Hermann Stenner. Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen aus der Sammlung Bunte. Kunsthaus Rietberg, 2015, Katalog-Nr. 12, S. 17; Hermann Stenner und seine Zeit. Bielefeld, Kunstforum Hermann Stenner, 2019, Katalog-Nr. 145, S. 92; Hermann Stenner und seine Lehrer. Kreis Unna, Museum Haus Opherdicke, 2021, S. 40 sowie in: Hermann Stenner. Hymnen an das Leben. Engen, Städtisches Museum u. a., 2023, Katalog-Nr. 1, S. 27.

Hermann Stenner wurde als erstes von acht Kindern am 12. März 1891 in eine Handwerkerfamilie aus Bielefeld geboren. Sein Vater hatte das dekorative Ausmalen von Innenräumen an den Kunstgewerbeschulen in Düsseldorf und Stuttgart studiert und führte in zweiter Generation das Malergeschäft der Familie. Hermann Stenner erbte dieses künstlerische Talent und begann nach seinem Realschulabschluss eine Ausbildung an der Bielefelder Handwerker- und Kunstgewerbeschule. Seinen Ambitionen jedoch nicht ausreichend, zog er 1909 nach München, wo er an der Akademie der Bildenden Künste zur Aufnahmeprüfung zugelassen wurde. Zunächst belegte er auf Empfehlung eine Zeichenklasse bei Professor Heinrich Knirr. Den Sommer verbrachte er bei dem Privatlehrer, Freilicht- und Tiermaler Hans von Hayek in Dachau, wo er von morgens bis abends hauptsächlich Landschaften malte und seinen Farbsinn im Freien schulte.

„Auch das Selbstporträt in grünen Farbtönen entsteht vermutlich noch in der Dachauer Zeit, in der sich Stenner allerdings hauptsächlich der Darstellung von Landschaften widmet. Das Bild zeigt ihn im Dreiviertelprofil in blauer Jacke über einem weißen Hemd. Der Maler blickt dem Betrachter mit einem wachen und prüfenden Blick entgegen. Nicht nur sein Porträt, auch der in grünen Tönen gestaltete und wohl eine Landschaft andeutende Hintergrund ist in einem locker-geschwungenen Pinselduktus ausgeführt. Das Ölgemälde ist ursprünglich als ein hoch rechteckiges Format entstanden, wurde aber wohl später aus dekorativen Gründen zu einem Oval beschnitten und hat so seine Signatur und Datierung verloren. Für Stenner ist dieses Selbstbildnis ein bedeutendes Zeugnis seines Könnens und seiner künstlerischen Entwicklung auf dem Gebiet der Malerei.“ (David Riedel, Auf Augenhöhe mit der Avantgarde. Der Künstler Hermann Stenner, in: Katalog Rietberg 2015, S. 15)

„Schon in seinen frühen Gemälden wie dem Selbstbildnis in grünen Farbtönen zeigt sich sein unmittelbarer Zugriff auf die Farbe nicht nur in der Darstellungsweise, sondern auch in der plastisch-körperlichen Durchformung des Farbmediums. Vom ersten Moment an ist sein Pinselduktus kraftvoll und durch seine individuelle Pinselführung wie ein künstlerischer Fingerabdruck bestimmt.“ (Christoph Wagner, Seine Kunst war ein großes Aufblühen ohne Hemmung und Unterbrechung, in: Katalog Kreis Unna 2021, S. 59)

Vereinzelte kleine Retuschen. Doubliert. [24]

Stenner, Hermann
Bielefeld 1891 – 1914 Ilow

5 Dorflandschaft im Winter. Öl auf festem Karton. 1911. 28,5 x 34 cm. Gerahmt. Signiert u. datiert. Verso weiteres Ölgemälde: Zwei Akte am See. 1913. 20.000,–

Gmelin G 47 und G 125 – Hülsewig-Johnen/Reipschläger 51 und 127 – Ausgestellt in: Hermann Stenner. Bielefeld, Städtisches Kunsthaus, 1956, Katalog-Nr. 68; Hermann Stenner und sein Lehrer Christian Landenberger. Werke um 1910. Kunstmuseum Albstadt, 2017 sowie ausgestellt und abgebildet in: Hermann Stenner. Hymnen an das Leben. Engen, Städtisches Museum u. a., 2023, Katalog-Nr. 22, S. 47.

Nach der Empfehlung seines Privatlehrers wechselte Stenner 1910 an die Stuttgarter Akademie in die Malklasse Christian Landenbergers, wo er zwischen 1910 und 1911 seine spätimpressionistische Technik verfeinerte. Die Lehre Landenbergers und das Malen nach lebenden Modellen prägten Stenners impressionistische Phase so sehr, dass sie 1911 während der jährlichen Exkursion der Akademie in Dießen am Ammersee wohl zu ihrem Höhepunkt gelangte.

„Die Einbindung des Menschen in die Landschaft und die freie Natur war eines der zentralen Themen der Zeit um 1900 bis 1914 und zugleich prägend für das unruhig drängende Lebensgefühl. […] Nicht zuletzt zeigen diese Werke [der Badenden] die inhaltliche wie auch stilistische Nähe [Stenners] zum Blauen Reiter.“ (Andreas Gabelmann, „Das Psychologische in der Natur …“, in: Katalog Engen 2023, S. 98, 101)

Retuschen. [24]

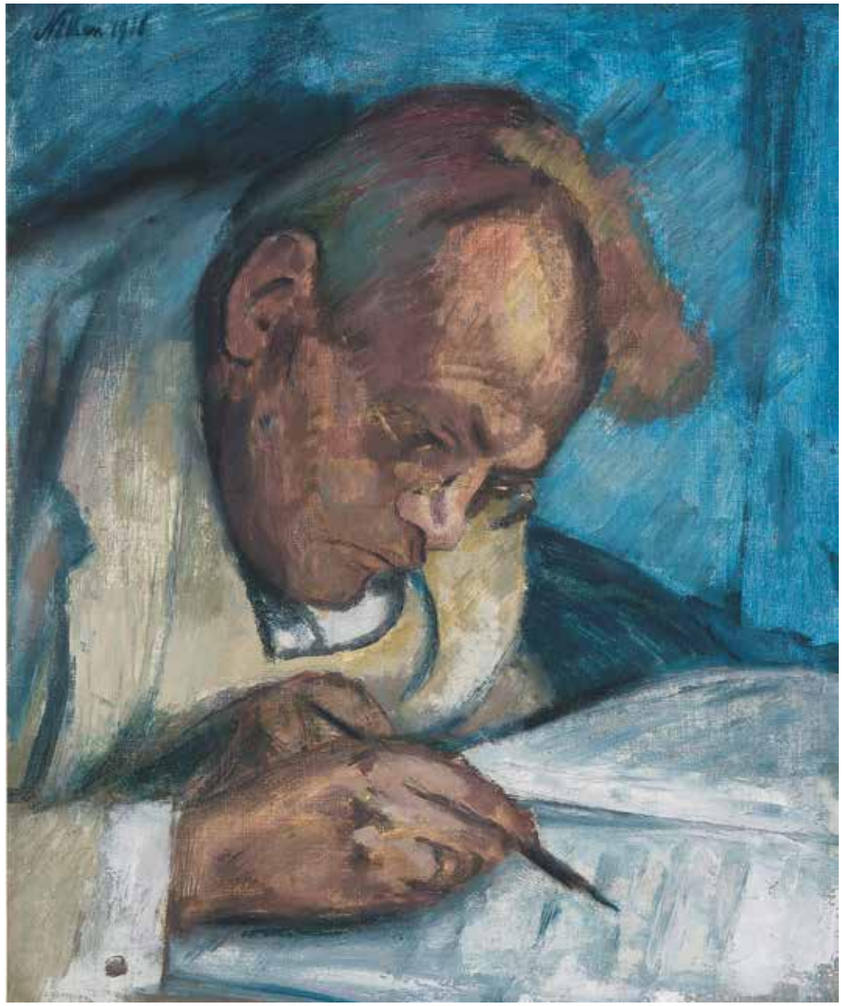
Stenner, Hermann
Bielefeld 1891 – 1914 Ilow

6
Bauernblumen mit Silberkännchen
Öl auf fester Malpappe. 1911. 66,5 x 53 cm. Gerahmt
Signiert. Verso Ausstellungsetikett „Städtisches Kunsthaus Bielefeld, 1956“ 25.000,–

Gmelin G 76 – Hülsewig-Johnen/Reipschläger 77 – Provenienz: Nachlass des Künstlers; Familie Baumhöfener, München und Bielefeld. – Ausgestellt in: Wilhelm Morgner – Hermann Stenner. Bielefeld, Städtisches Kunsthaus, 1954, Katalog-Nr. 39; Hermann Stenner. Bielefeld, Städtisches Kunsthaus, 1956, Katalog-Nr. 69; Stilleben südwestdeutscher Künstler 1900–1950. Hohenkarpfen, Kunststiftung, 2002, Katalog-Nr. 25, Abb. 47, S. 63; Hermann Stenner. Retrospektive 1909–1914. Bielefeld, Kunsthalle, 2003, Abb. S. 100; Sammlung Bunte. Positionen der Klassischen Moderne. Ahlen, Kunstmuseum u. a., 2007, Abb. S. 190; Das Glück in der Kunst. Expressionismus und Abstraktion um 1914. Sammlung Bunte. Bielefeld, Kunsthalle, 2014, Abb. S. 111; Hermann Stenner und seine Lehrer. Kreis Unna, Museum Haus Opherdicke, 2021, Abb. S. 107 sowie in: Hermann Stenner. Hymnen an das Leben. Engen, Städtisches Museum u. a., 2023, Katalog-Nr. 18, Abb. S. 44.

Die flüchtige und spontane Malweise, die Stenner bei von Hayek und Landenberger durch die Landschaftsmalerei erlernt hat, überträgt er hier gekonnt auf das eigentlich statische Sujet des Stillebens. Nun kommt die unter der Betreuung von Landenberger gewonnene Leichtigkeit und Leuchtkraft seiner Farben zur Geltung. „Wie kräftig und deutlich ist jetzt die Tischfläche ausgegeben und wie klar in den Umrissen züngelt jetzt der cremerote Salbei und der hellrote Mohn über weißen und gelben Blüten empor! Rechts ragt ein rotbrauner Behang in den blauen Grund herein und gibt dem Bild einen dramatischen Akzent.“ (Gmelin, WVZ 1975, S. 29)

Drei kleine Farbverluste. Vereinzelte Retuschen. [24]



Nölken, Franz
Hamburg 1884 – 1918 La Capelle

7 Max Reger, schreibend (VI). Öl auf Leinwand. 1916. 61,5 x 50,5 cm. Gerahmt. Signiert u. datiert.
35.000,–

Meyer-Tönnesmann 234 – Abgebildet in: Friedrich Ahlers-Hestermann, Franz Nölken (1884–1918), in: Kunst und Künstler, Heft 10, Berlin 1919, S. 408–16, Abb. S. 415 sowie ausgestellt und abgebildet in: Das Glück in der Kunst. Expressionismus und Abstraktion um 1914. Sammlung Bunte. Bielefeld, Kunsthalle, 2014, S. 236. – Franz Nölken, der 1918 kurz vor dem Ende des Ersten Weltkriegs an der Westfront fiel, nachdem er bis 1917 wegen Krankheit vom Militärdienst zurückgestellt worden war, begann ab 1913 eine tiefe Freundschaft mit dem Komponisten Max Reger. Es gibt insgesamt sechs Ölbilder und zahlreiche Radierungen mit Porträts des Komponisten, der selbst im Mai 1916 im Alter von 43 Jahren an Herzversagen starb. Das vorliegende Porträt ist wohl nach dem Tod Max Regers auf der Grundlage vieler Fotos und Zeichnungen, die Nölken angefertigt hatte, entstanden. Nach Auskunft des Max-Reger-Instituts komponiert Max Reger auf dem bekannten Ölbild die Ballettsuite op. 130, wobei Nölken ihn beobachtete.

Retuschen. [24]

Felixmüller, Conrad
Dresden 1897 – 1977 Berlin

8 Hessisches Bauernmädchen in Kirchentracht. Öl auf Leinwand. 1913. 90,5 x 61 cm. Gerahmt. Signiert, datiert u. mit der Ortsangabe „Hessen“ versehen. Verso auf dem Keilrahmen auf zwei Etiketten typografisch bezeichnet. 18.000,–

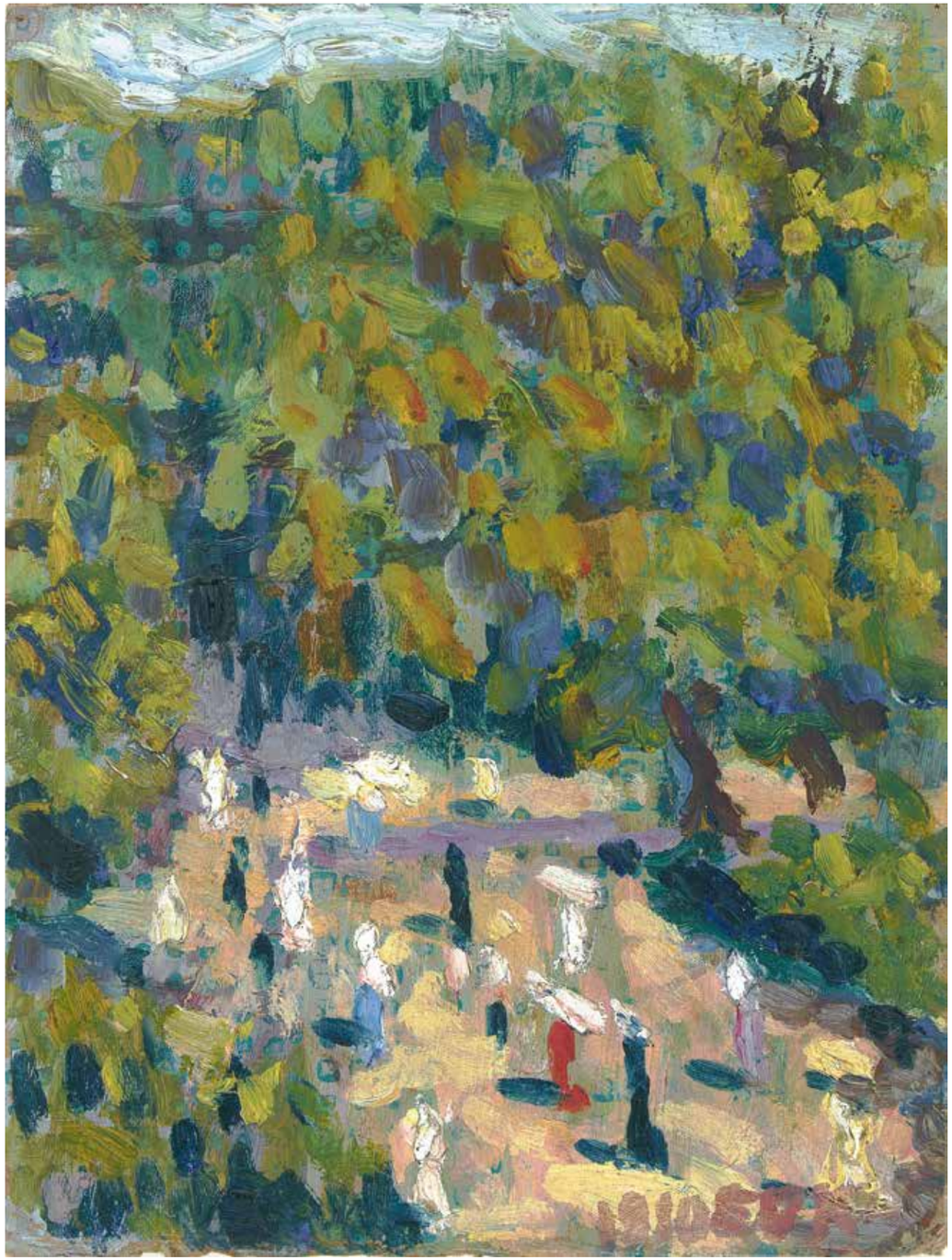
Spielmann P, S. 212 – Ausgestellt in: Hermann Stenner und seine Zeit. Bielefeld, Kunstforum Hermann Stenner, 2019, Katalog-Nr. 50. [24]

Stenner, Hermann
Bielefeld 1891 – 1914 Ilow

9 Landschaft mit Kohlfeld. Öl auf Leinwand. 1909. 49 x 59 cm. Gerahmt. Signiert u. datiert. 18.000,–

Gmelin G 18 – Hülseweg-Johnen/Reipenschläger 21 – Provenienz: Erich Stenner, Bielefeld; Hermann Stenner, New York. – Ausgestellt in: Hermann Stenner. Bielefeld, Städtisches Kunsthaus, 1956, Katalog-Nr. 3 sowie in: Hermann Stenner. Albstadt, Städtische Galerie, 1977, Katalog-Nr. 1. – Ausgestellt und abgebildet in: Hermann Stenner 1891–1914. Bielefeld, Kunsthalle, 1991, Katalog-Nr. 1, S. 56; Die Sammlung Hermann-Josef Bunte. Hamburg, Kunsthalle, 1999, S. 21; Hermann Stenner. Retrospektive 1909–1914. Bielefeld, Kunsthalle, 2003, S. 32; Sammlung Bunte. Positionen der Klassischen Moderne. Ahlen, Kunstmuseum u. a., 2007, S. 183; Hermann Stenner. Von Bielefeld nach Meersburg. Schloss Achberg, 2007, Katalog-Nr. 16, S. 21; Das Glück in der Kunst. Expressionismus und Abstraktion um 1914. Sammlung Bunte. Bielefeld, Kunsthalle, 2014, S. 88; Hermann Stenner und seine Zeit. Bielefeld, Kunstforum Hermann Stenner, 2019, Katalog-Nr. 152, S. 132; Hermann Stenner und seine Lehrer. Kreis Unna, Museum Haus Opherdicke, 2021, S. 53 sowie in: Hermann Stenner. Hymnen an das Leben. Engen, Städtisches Museum u. a., 2023, Katalog-Nr. 4, S. 30.

Das vorliegende Gemälde „Landschaft mit Kohlfeld“ besticht durch die Ausgeglichenheit der Komposition. „Die großen Kohlblätter sind als blaue Masse einem Gelb benachbart. Ein rosavioletter Steilhang, wohl ein Torfstich, dahinter trennt das Kohlfeld von einer wiederum blauen Waldzone. In leuchtendem Gelb stehen die Feldblumen rechts im Vordergrund. Über dem horizontal geschichteten und durch Schrägen belebten Bildstreifen flimmert ein strahlender Sonnenhimmel. Sehr lebendig wirkt hier die Struktur der feurig geführten Pinselstriche.“ (Gmelin, WVZ 1975, S. 17) [24]



Kinzinger, Edmund Daniel
Pforzheim 1888 – 1963 Tarboro, North Carolina

10 **Im Park.** Öl auf Karton. 1910. 29 x 22,5 cm. Gerahmt. Monogrammiert u. datiert. 800,–

Vereinzelte kleine Retuschen. [24]

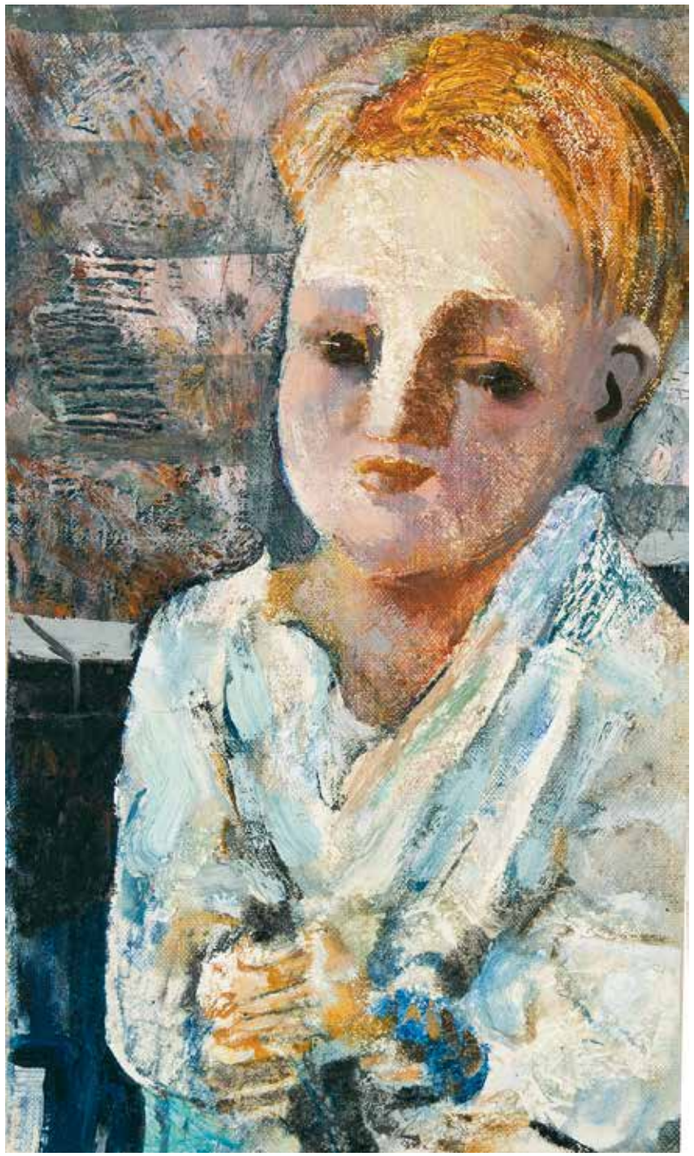
11 **Beim Eggen (Pflügen).** Öl auf Karton. Um 1913. 23 x 33 cm. Gerahmt. Monogrammiert u. datiert (unleserlich). 600,–

Die Ränder mit leichten Farbverlusten und einem winzigen Löchlein. Eine kleine Retusche. [24]

Kinzinger, Edmund Daniel
Pforzheim 1888 – 1963 Tarboro, North Carolina

12 Badende am Strand. Öl auf Karton. 1911. 32,5 x 39 cm. Unter Glas gerahmt. Monogrammiert u. datiert. 800,–

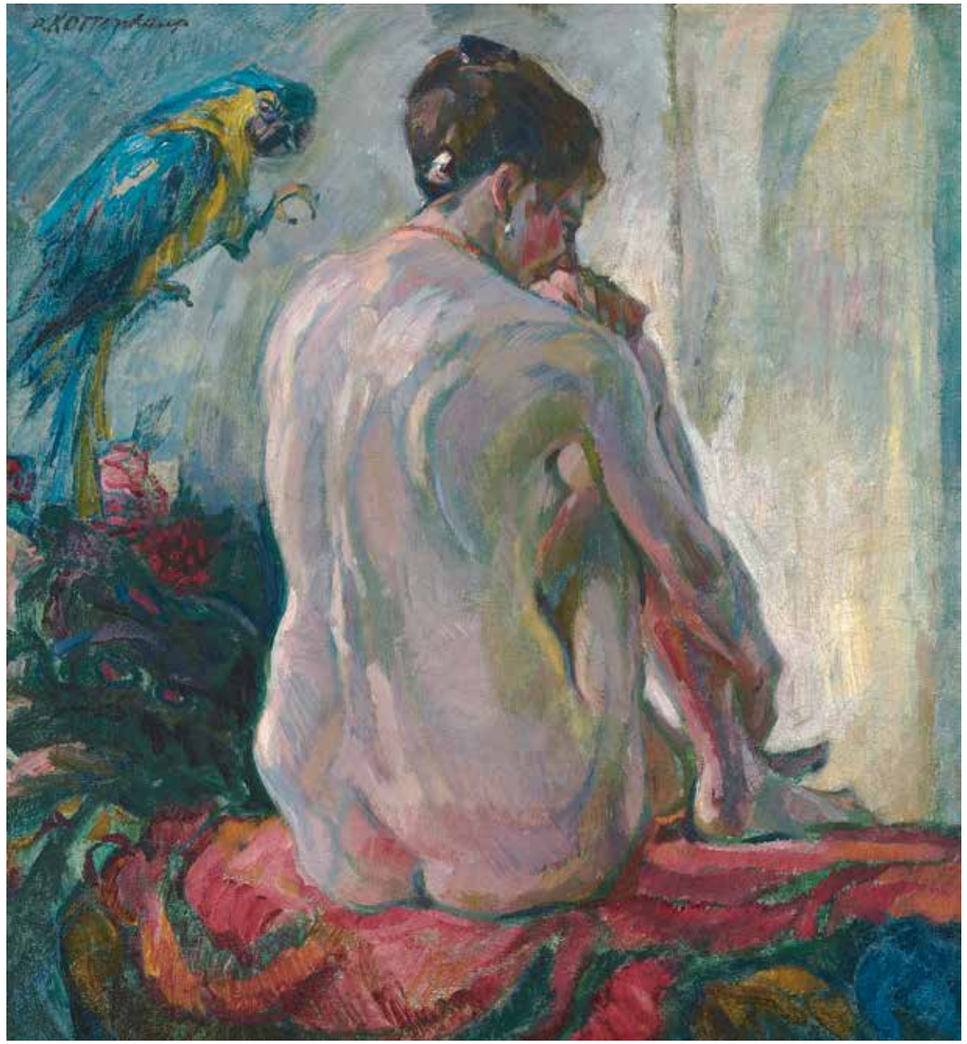
Ausgestellt und abgebildet in: Das Glück in der Kunst. Expressionismus und Abstraktion um 1914. Sammlung Bunte. Bielefeld, Kunsthalle, 2014, S. 150. – Stellenweise leichtes Craquelé und winzige Farbverluste. Der obere Rand mit zwei Löchlein von Reißzwecken. Eine kleine Retusche. [24]



Itten, Johannes
Süderen-Linden, Schweiz 1888 – 1967 Zürich

13 Matthis (Matthias). Öl auf Leinwand. 1928. 32,7 x 20,4 cm. Gerahmt. 9.000,–

Rotzler/Itten 350 – Wagner 1928–005-G – Ausgestellt in: Hermann Stenner und seine Zeit. Bielefeld, Kunstforum Hermann Stenner, 2019, Katalog-Nr. 92. – Ausgestellt und abgebildet in: Das Glück in der Kunst. Expressionismus und Abstraktion um 1914. Sammlung Bunte. Bielefeld, Kunsthalle, 2014, S. 149 sowie in: Johannes Itten. Kunst als Leben. Bern, Kunstmuseum u. a., 2019, ohne Seitenangaben (verso mit dem Ausstellungsetikett). – Dargestellt ist der am 12.6.1920 geborene Sohn des Künstlers, Matthias (Matthis), aus seiner ersten Ehe mit Hildegard Itten. – Leichtes Craquelé und vereinzelte Retuschen. Die Leinwand doubliert. [24]



Kottenkamp, Paul
1883 Bielefeld 1968

14 Rückenakt mit Papagei. Öl auf Leinwand. Um 1910. 76 x 70 cm. Unter Glas gerahmt. Signiert.
5.000,–

Ausgestellt und abgebildet in: Hermann Stenner und seine Zeit. Bielefeld, Kunstforum Hermann Stenner, 2019, Katalog-Nr. 100, S. 112. – Craquelé. Retuschen. [24]

Stenner, Hermann
Bielefeld 1891 – 1914 Ilow

15 Lila Astern mit Bananen. Öl auf Leinwand. 1910/11. 64 x 53 cm. Gerahmt.
15.000,–

Gmelin G 40 – Hülsewig-Johnen/Reipschläger 41 – Provenienz: Nachlass des Künstlers; Erich Stenner, Bielefeld; Hermann Stenner, New York. – Ausgestellt in: Hermann Stenner. Bielefeld, Städtisches Kunsthaus, 1956, Katalog-Nr. 33. – Ausgestellt und abgebildet in: Hermann Stenner und der Hölzel-Kreis. Hohenkarpfen, Kunststiftung, 2003, Katalog-Nr. 24, Abb. 46, S. 62; Hermann Stenner. Retrospektive 1909–1914. Bielefeld, Kunsthalle, 2003, S. 53; Sammlung Bunte. Positionen der Klassischen Moderne. Ahlen, Kunstmuseum u. a., 2007, S. 188; Das Glück in der Kunst. Expressionismus und Abstraktion um 1914. Sammlung Bunte. Bielefeld, Kunsthalle, 2014, S. 89 sowie in: Hermann Stenner. Hymnen an das Leben. Engen, Städtisches Museum u. a., 2023, Katalog-Nr. 9, S. 35. – Vereinzelte Randretuschen und Haarrisse. Die Ränder doubliert. [24]

Sagewka, Ernst
Nikolaihorst in Ostpreußen 1883 – 1959 Bielefeld

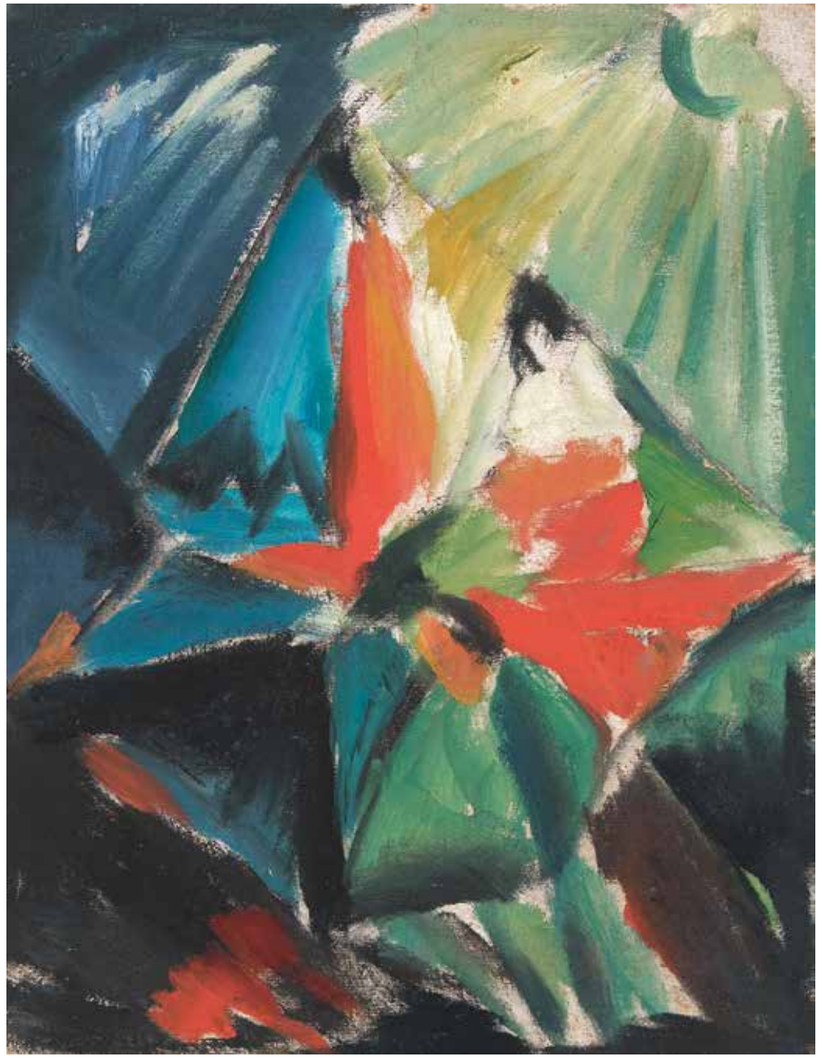
16 Vorstudie zu „Schnitter“. Öl auf fester Malpappe. 1923. 42 x 51 cm. Gerahmt. Monogrammiert u. datiert. 3.500,–

Nicht bei Sagewka – Vorstudie zu dem Gemälde „Schnitter“ aus dem selben Jahr (Sagewka 091G), dieses u. a. abgebildet in: Sammlung Bunte. Positionen der Klassischen Moderne. Ahlen, Kunstmuseum u. a., 2007, S. 148 sowie in: Das Glück in der Kunst. Expressionismus und Abstraktion um 1914. Sammlung Bunte. Bielefeld, Kunsthalle, 2014, S. 49. [24]

Sagewka, Ernst
Nikolaihorst in Ostpreußen 1883 – 1959 Bielefeld

17 Studie Morgenstunde. Öl auf Leinwand. 1924. 39 x 49 cm. Gerahmt. Monogrammiert u. datiert. Verso signiert, datiert u. betitelt. 3.500,–

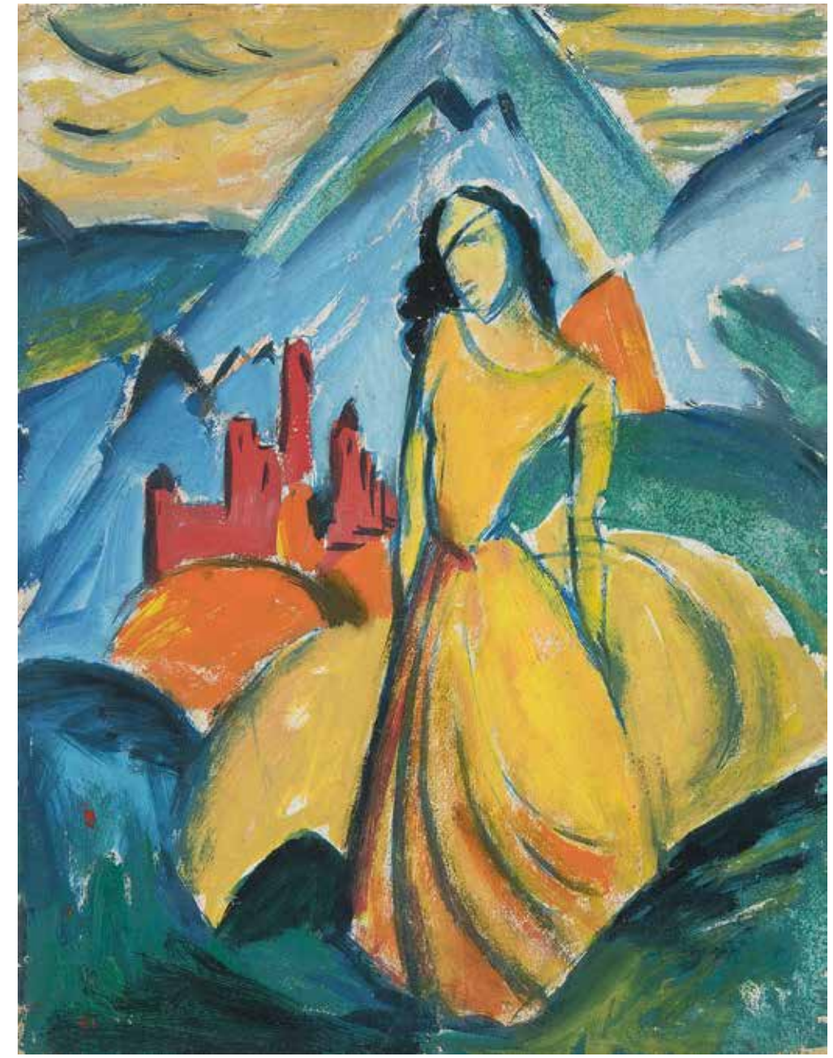
Nicht bei Sagewka – Ausgestellt und abgebildet in: Ernst Sagewka. Bielefeld, Kulturhistorisches Museum, 1982, Katalog-Nr. 28, S. 9. [24]



Mueller, Albert
Schwandorf 1884 – 1963 Bremen

18 Abstrakte Komposition (Sonnenaufgang). Öl auf festem Karton. Um 1914. 31 x 25,5 cm. Gerahmt. Verso Nachlaßstempel sowie Etiketten der Kunstsammlung Rolf Deyhle, Stuttgart u. der Galerie Schlichtenmaier, Grafenau. 4.000,–

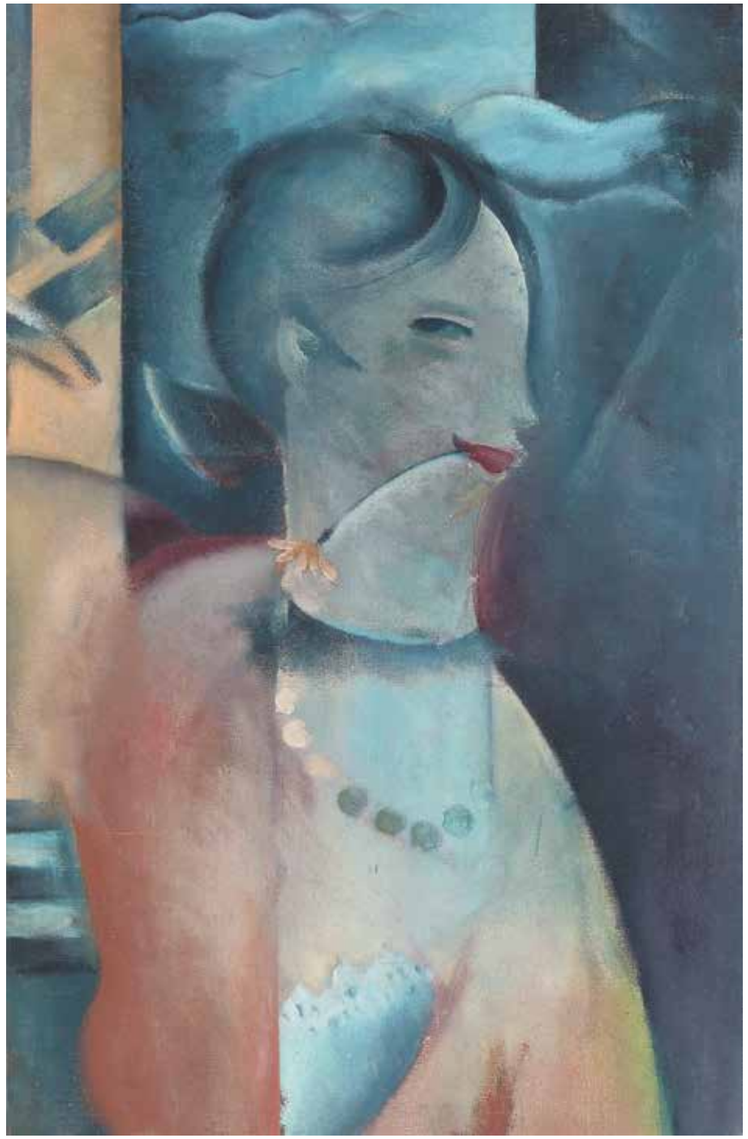
Abgebildet in: Kuno Schlichtenmaier und Alexander Klee, Albert Mueller. Leben und Werk, Stuttgart 1992, Abb. 52, S. 46. – „Albert Muellers Bilder sind geprägt von einer Tendenz zur Vergeistigung. […] Wie viele Künstler seiner Generation sucht auch er die Abkehr von der Wirklichkeit, vom bloßen äußeren Schein und wendet sich dem Transzendenten zu.“ (Broschüre des Kunstforums Hermann Stenner, Bielefeld 2020, S. 15) – Zwei kleine Farbverluste. Ein Haarriss am oberen Rand. Vereinzelte Retuschen. [24]



Mueller, Albert
Schwandorf 1884 – 1963 Bremen

19 o.T. (Märchenszene). Öl über Bleistift auf Karton. 37 x 28 cm. Gerahmt. Verso Nachlaßstempel sowie weiteres Ölgemälde „Frau mit Korb“. 4.000,–

Mit einem Etikett der Galerie Schlichtenmaier, Grafenau. – Der obere Rand mit einem Einriss. Stellenweise winzige Farbverluste. [24]



Mueller, Albert
Schwandorf 1884 – 1963 Bremen

20 Mädchen mit Blume. Öl auf Leinwand. 1915. 56,5 x 36,5 cm. Gerahmt. 8.000,–

Ausgestellt in: Hermann Stenner und seine Zeit. Bielefeld, Kunstforum Hermann Stenner, 2019, Katalog-Nr. 122. – Die Ränder doubliert. [24]

Eberz, Josef
Limburg a.d. Lahn 1880 – 1942 München

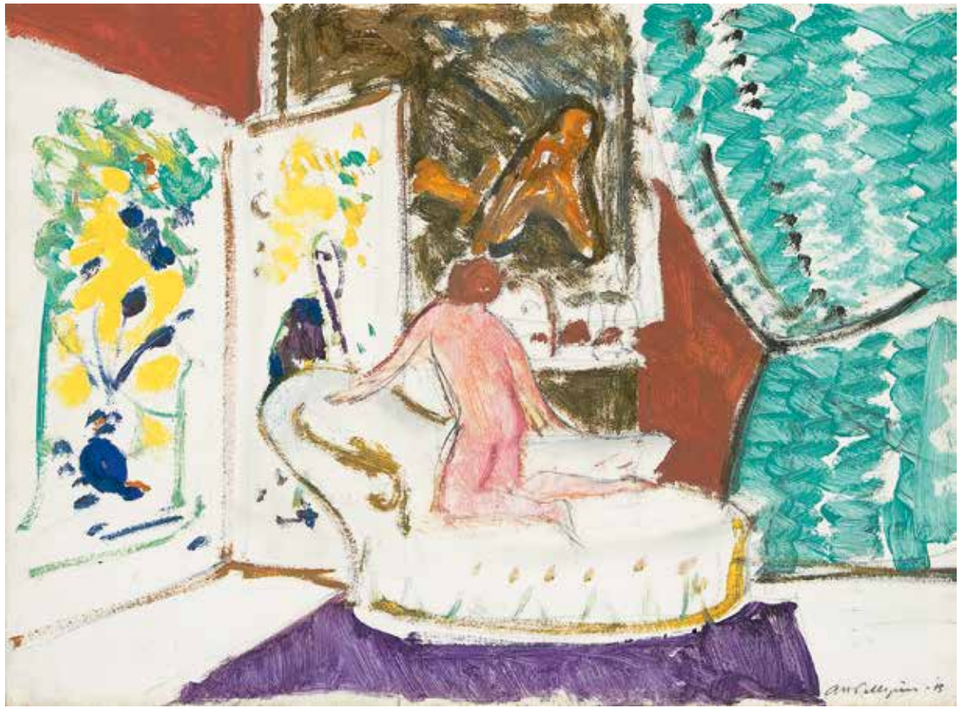
21 Einsiedler. Öl auf festem Karton. 1917. 25 x 19,1 cm. Gerahmt. Signiert u. datiert. Verso bezeichnet sowie mit dem Etikett der Galerie Neue Kunst Hans Goltz, München, versehen. 9.000,–

Ausgestellt in: Josef Eberz. Sonder-Ausstellung. 44. Ausstellung Neue Kunst Hans Goltz, München 1918, Katalog-Nr. 14. – Ausgestellt und abgebildet in: Das Glück in der Kunst. Expressionismus und Abstraktion um 1914. Sammlung Bunte. Bielefeld, Kunsthalle, 2014, S. 139 sowie in: Hermann Stenner und seine Zeit. Bielefeld, Kunstforum Hermann Stenner, 2019, Katalog-Nr. 43, S. 172. – Vereinzelt leichtes Craquelé sowie kleine Retuschen. [24]

Eberz, Josef
Limburg a.d. Lahn 1880 – 1942 München

22 Entdeckung der Auferstehung (Biblische Landschaft). Öl auf Leinwand. 1914. 58,5 x 78 cm. Gerahmt. Signiert u. datiert. Verso auf dem Teil eines alten Etiketts handschriftlich betitelt u. beschriftet. 8.000,–

Ausgestellt und abgebildet in: Das Glück in der Kunst. Expressionismus und Abstraktion um 1914. Sammlung Bunte. Bielefeld, Kunsthalle, 2014, S. 141. – Ein tropfenförmiger Fleck am unteren Rand. [24]



Pellegrini, Alfred Heinrich
1881 Basel 1958

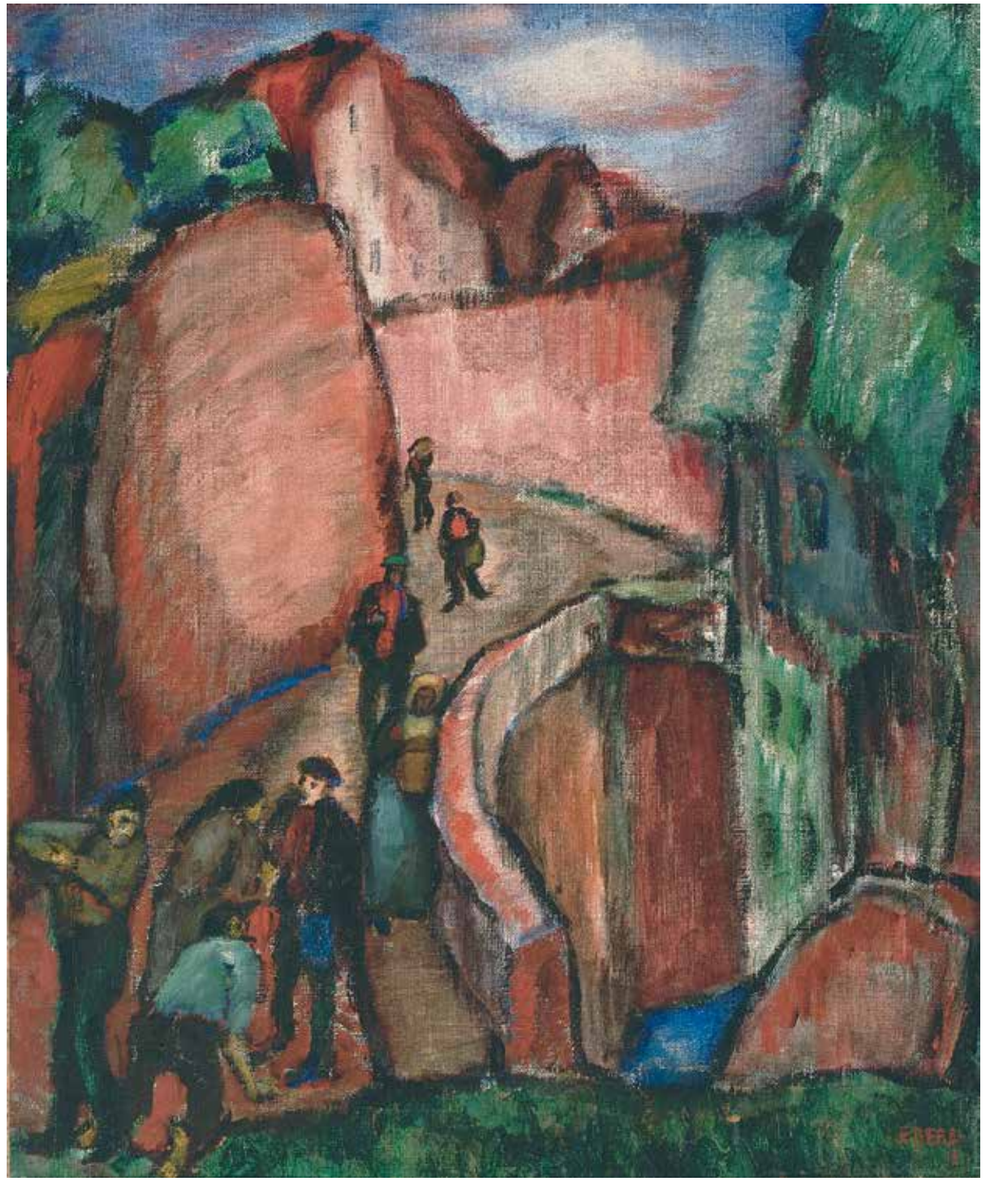
23 Im Atelier. Öl über Bleistift auf festem Karton. 1913. 31 x 42 cm. Unter Glas gerahmt. Signiert u. datiert. 5.000,–

Provenienz: Auktionshaus Stuker, Bern. – Ausgestellt und abgebildet in: Hermann Stenner und seine Zeit. Bielefeld, Kunstforum Hermann Stenner, 2019, Katalog-Nr. 124, S. 177. – Vereinzelte leichte Randläsuren. [24]

Pellegrini, Alfred Heinrich
1881 Basel 1958

24 Frauen am Wasser II. Öl über Bleistift auf Karton. 1913. 26,5 x 35 cm. Unter Glas gerahmt. Monogrammiert. 5.000,–

Provenienz: Bis 2000 Sammlung Rolf Deyhle, Stuttgart. – Ausgestellt und abgebildet in: Sammlung Bunte. Positionen der Klassischen Moderne. Ahlen, Kunstmuseum u.a., 2007, S. 139; Auf eigenen Wegen. Adolf Hölzel und seine Schweizer Schüler. Konstanz, Städtische Wessenberg-Galerie u. a., 2011, S. 20; Das Glück in der Kunst. Expressionismus und Abstraktion um 1914. Sammlung Bunte. Bielefeld, Kunsthalle, 2014, S. 155 sowie in: Hermann Stenner und seine Zeit. Bielefeld, Kunstforum Hermann Stenner, 2019, Katalog-Nr. 125, S. 176. – „Seine Werke zeichnen sich durch eine dezente, nuancierte, auch bei kleinen Formaten ins Monumentale gehende Komposition aus, wie z.B. ‚Mädchen am Wasser II‘ aus dem Jahr 1913 […] Mediterran wirkt die Umgebung des skizzenhaften ‚Mädchen am Wasser II‘. Der terracotta-orange-farbene Hügel, auf dem das Mädchen sitzt, der hellgelbe, Sonnenlicht implizierende Himmel, aber auch die Pflanzen deuten dies an. […] Abgesehen von der geraden Horizontlinie sind es die Diagonalen, die in kurvigen Formen betont werden – sowohl in der Haltung der zentralen Figur als auch in den Rücken an Rücken stehenden Badenden.“ (Christiane Reipschläger, Vom Realismus zur Abstraktion, in: Katalog Ahlen 2007, S. 24f.) [24]



Eberz, Josef
Limburg a.d. Lahn 1880 – 1942 München

25 Straße. Öl auf Leinwand. 1913. 70,3 x 58,5 cm. Gerahmt. Signiert u. datiert. 9.000,–

Provenienz: Auktionshaus Grisebach, Berlin. – Abgebildet in: Hans Hildebrandt, Josef Eberz, in: Die Kunst für Alle, Jg. 1917, Heft 1/2 (Oktober), S. 329. – Ausgestellt und abgebildet in: Sammlung Bunte. Positionen der Klassischen Moderne. Ahlen, Kunstmuseum u. a., 2007, S. 65; Das Glück in der Kunst. Expressionismus und Abstraktion um 1914. Sammlung Bunte. Bielefeld, Kunsthalle, 2014, S. 138 sowie ausgestellt in: Hermann Stenner und seine Zeit. Bielefeld, Kunstforum Hermann Stenner, 2019, Katalog-Nr. 41. [24]

Hölzel, Adolf
Olmütz 1853 – 1934 Stuttgart

26 o.T. (Flucht nach Ägypten). Pastell u. Kohle auf Pergamin. 29,5 x 20 cm, im Passepartout freigestellt. Unter Glas gerahmt. 5.000,–

Provenienz: Vormals Sammlung Charlotte und Tistou Kerstan, Murg. – Ausgestellt und abgebildet in: Adolf Hölzel. Wegbereiter der Abstraktion. Galerie Albstadt, Städtische Kunstsammlungen, 1999, Abb. 56, S. 78. – Die rechte obere Ecke mit zwei Knitterspuren. Der linke Rand leicht perforiert. [24]

Hölzel, Adolf
Olmütz 1853 – 1934 Stuttgart

27 Büßerin (Vergebung). Öl auf Karton. 37,5 x 52,5 cm. Gerahmt. Signiert. Verso Ausstellungsetiketten. 12.000,–

Venzmer Ö IV 4,4 – Provenienz: Sammlung Blanche Schäfer, Ludwigshafen; Sammlung Charlotte und Tistou Kerstan, Murg. – Ausgestellt in: Adolf Hölzel. Gedächtnis-Ausstellung zum hundertsten Geburtstag. Stuttgart, Staatsgalerie, 1953, Katalog-Nr. 45 oder 47 (jeweils „Religiöse Komposition", Besitz Blanche Schäfer, Ludwigshafen); Stuttgarter Kunstkabinett Roman Norbert Ketterer, 33. Auktion Moderne Kunst, 29. und 30. Mai 1959, Katalog-Nr. 341, Tafel 49 sowie in: Le Virtù della Passione. La collezione Charlotte e Tistou Kerstan. Reggio Emilia, Palazzo Magnani, 2007, Katalog-Nr. 33. [24]

Ackermann, Max
Berlin 1887 – 1975 Unterlengenhardt

28 Tanzende (Karneval). Öl auf Karton. 1914. 64,5 x 18,4 cm. Gerahmt. Verso signiert, datiert u. betitelt. 5.000,–

Ausgestellt und abgebildet in: Das Glück in der Kunst. Expressionismus und Abstraktion um 1914. Sammlung Bunte. Bielefeld, Kunsthalle, 2014, S. 121. – Der Rand mit kleinen Löchlein. Vereinzelt kleine Retuschen. [24]

Eberhard, Heinrich
Ellwangen 1884 – 1973 Stuttgart

29 Blumenstilleben. Öl auf Karton. Um 1914. 33,5 x 26 cm. Gerahmt. 1.000,–

Sigalas G-BSL.01b – Verso mit dem Etikett der Kunsthaus Schaller KG, Stuttgart. – Ausgestellt und abgebildet in: In den stärksten Farben. Adolf Hölzel, Hermann Stenner und der Hölzel-Kreis. Neu-Ulm, Edwin Scharff Museum, 2005, S. 22; Sammlung Bunte. Positionen der Klassischen Moderne. Ahlen, Kunstmuseum u. a., 2007, S. 58 sowie in: Das Glück in der Kunst. Expressionismus und Abstraktion um 1914. Sammlung Bunte. Bielefeld, Kunsthalle, 2014, S. 132. – Vereinzelte kleine Farbverluste und Retuschen. [24]

Eberhard, Heinrich
Ellwangen 1884 – 1973 Stuttgart

30 Anbetung. Öl auf Karton. 1914. 23,5 x 29 cm. Gerahmt. Signiert u. datiert. 1.000,–

Sigalas G-1914.06a – Ausgestellt und abgebildet in: Sammlung Bunte. Positionen der Klassischen Moderne. Ahlen, Kunstmuseum u. a., 2007, S. 60 sowie in: Das Glück in der Kunst. Expressionismus und Abstraktion um 1914. Sammlung Bunte. Bielefeld, Kunsthalle, 2014, S. 135. – „Die intensive Auseinandersetzung mit den Farb- und Kompositionsprinzipien des Lehrers [gem. Hölzel] verdeutlicht […] beispielhaft das Gemälde ‚Kniende Gestalt vor Figurengruppe [Anbetung]' […]. Die Komplementärfarben setzen in dem Bild die Akzente zwischen den übrigen dunkleren Farbtönen. Die Figuren sind entsprechend den zu verwendenden Hilfslinien – Goldener Schnitt, Diagonale, Quadrat im Rechteck – platziert und alle Formen durch dunkle Konturierungen stark voneinander abgesetzt. Helle und dunkle Flächen wurden gleichmäßig im Bild verteilt und auch das religiöse Thema entspricht Hölzels Motivik." (Christiane Reipschläger, Vom Realismus zur Abstraktion, in: Katalog Ahlen 2007, S. 20) – Auf Karton montiert. Vereinzelt kleine Retuschen. [24]

Eberz, Josef
Limburg a.d. Lahn 1880 – 1942 München

31 Blühender Kaktus (Schlumbergera). Öl auf Leinwand. 1918. 70,3 x 70,3 cm. Gerahmt. Signiert u. datiert. 5.000,–

Ausgestellt in: Die Sammlung Bunte. Expressionistische Meisterwerke des 20. Jahrhunderts. Aschendorf, Gut Altenkamp, 2020. – Im Jahre 1917 zog Eberz zum Kunstsammler Heinrich Kirchhoff nach Wiesbaden, wo er unzählige Blumenbilder und -stilleben in dessen tropisch angelegten Garten malte. Eberz selbst schreibt in einer Selbstbiographie 1920: „1917 bringt in dem Wiesbadener Sammler H. Kirchhoff einen großen Förderer. Sein Garten mit dem exotischen Gepräge und den phantastischen Blumen: Welt der farbigen Wunder.“ (in: Josef Eberz. Gemälde, Aquarelle, Graphik. Kunstsammlungen der Stadt Limburg, 1994, S. 137) [24]

Pellegrini, Alfred Heinrich
1881 Basel 1958

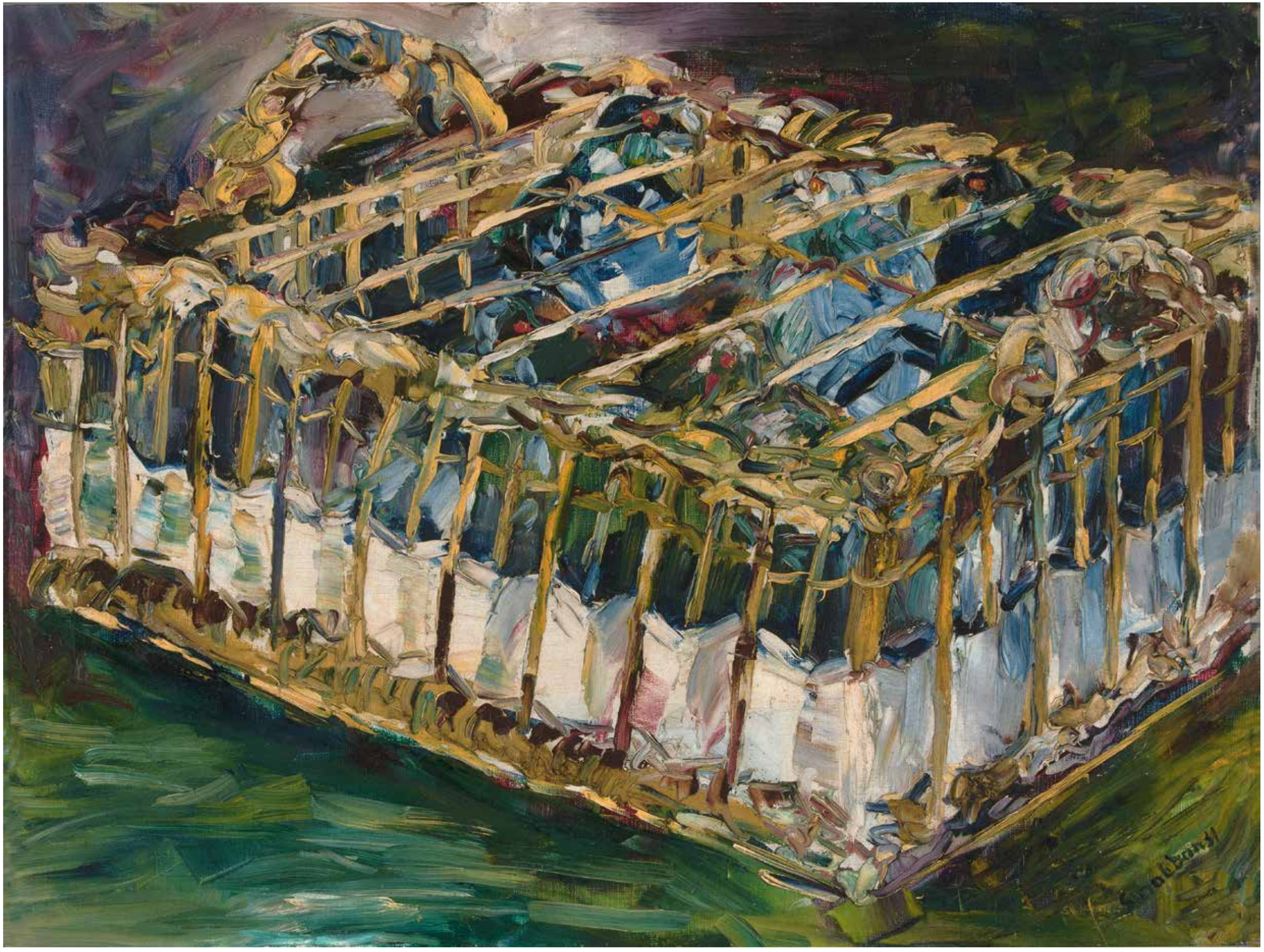
32 Maiglöckchen. Öl auf Karton. 1914. 38 x 29 cm. Gerahmt. Monogrammiert u. datiert. 2.000,–

Provenienz: 2017 Auktionshaus Sotheby’s, Zürich. – Ausgestellt und abgebildet in: Sammlung Bunte. Positionen der Klassischen Moderne. Ahlen, Kunstmuseum u. a., 2007, S. 138 sowie in: Das Glück in der Kunst. Expressionismus und Abstraktion um 1914. Sammlung Bunte. Bielefeld, Kunsthalle, 2014, S. 155. – „In dem Stillleben entfaltet sich in einer tonigen Farbigkeit von hellen Grün- und Brauntönen ein zartes Empfinden für die Pflanze, die im Frühling wächst. Die pyramidale Form des Blumentopfes wiederholt sich in der Farbform, die die Blume wie ein Segel hinterfängt und wie sie nach links gerichtet ist. Diese Form – das Papier, aus dem das Maiglöckchen halb ausgewickelt ist – erscheint soweit abstrahiert, dass sie mit der Pflanze eine Einheit eingeht.“ (Christiane Reipschläger, Vom Realismus zur Abstraktion, in: Katalog Ahlen 2007, S. 24) [24]

Schabbon, Wilhelm
Sieker 1890 – 1962 Bielefeld

33 Taubenkorb. Öl auf Leinwand. 1931. 62 x 80 cm. Gerahmt. Signiert u. datiert. Verso Etikett des Kunstsalons Fischer, Bielefeld, dort handschriftlich bezeichnet. 3.000,–

Provenienz: Nachlass des Künstlers; Reinhold Schabbon. – Ausgestellt und abgebildet in: Sammlung Bunte. Positionen der Klassischen Moderne. Ahlen, Kunstmuseum u. a., 2007, S. 152; Der Westfälische Expressionismus. Bielefeld, Kunsthalle, 2010, S. 74 sowie in: Das Glück in der Kunst. Expressionismus und Abstraktion um 1914. Sammlung Bunte. Bielefeld, Kunsthalle, 2014, S. 44. – Schabbon war 1920 von Walter Gropius an das Bauhaus in Weimar berufen worden. Er leitete die Metallwerkstatt des Bauhauses. 1922 kehrte er nach Bielefeld-Sieker zurück, wo er als freier Maler und Goldschmied arbeitete. – Die Leinwand verso mit drei fachmännisch restaurierten Läsuren. Retuschen. [24]



Schabbon, Wilhelm
Sieker 1890 – 1962 Bielefeld

34 Das Feld (Landschaft mit Wanderer). Öl auf Leinwand. Um 1920. 62 x 80 cm. Gerahmt. Signiert. 3.000,–

Ausgestellt und abgebildet in: Sammlung Bunte. Positionen der Klassischen Moderne. Ahlen, Kunstmuseum u. a., 2007, S. 155; Der Westfälische Expressionismus. Bielefeld, Kunsthalle, 2010, S. 75 sowie in: Das Glück in der Kunst. Expressionismus und Abstraktion um 1914. Sammlung Bunte. Bielefeld, Kunsthalle, 2014, S. 45. – „Die heimatliche Landschaft thematisiert Schabbon in seinem Ölbild ‚Feld' aus den 20er Jahren, in dem er in einer als emphatisch zu bezeichnenden expressionistischen Manier Farbe und Form mit einem gewagten Pinselduktus zu einer sehr eigenständigen emotionalen Komposition auf die Leinwand brachte." (Christiane Reipschläger, Vom Realismus zur Abstraktion, in: Katalog Ahlen 2007, S. 32) – Vereinzelte Haarrisse. [24]

Schabbon, Wilhelm
Sieker 1890 – 1962 Bielefeld

35 Gelbes Haus in Sieker. Öl auf Schichtholz. 1924. 67,5 x 53 cm. Gerahmt. Signiert, datiert u. mit Ortsangabe versehen. Verso weiteres vollwertiges Ölgemälde von 1927 „Landschaft mit Strommasten", dieses ebenfalls signiert u. datiert. 2.000,–

Ausgestellt in: Im Westen viel Neues. Facetten des rheinisch-westfälischen Expressionismus. Arnsberg, Sauerland-Museum, 2021. – Stellenweise feine Haarrisse. Retuschen. [24]

Schabbon, Wilhelm
Sieker 1890 – 1962 Bielefeld

36 Selbstbildnis. Öl auf Leinwand. Um 1930. 72 x 59 cm. Gerahmt. 1.500,–

Ausgestellt in: Wilhelm Schabbon. Bielefeld, Kunsthistorisches Museum, 1982, Katalog-Nr. 145 sowie ausgestellt und abgebildet in: Sammlung Bunte. Positionen der Klassischen Moderne. Ahlen, Kunstmuseum u. a., 2007, S. 151; Das Glück in der Kunst. Expressionismus und Abstraktion um 1914. Sammlung Bunte. Bielefeld, Kunsthalle, 2014, S. 44. – Vereinzelte Retuschen. [24]

Tuxhorn, Victor
1892 Bielefeld 1964

37 Stilleben mit Äpfeln und Sonnenblumen. Öl auf Leinwand. 1923. 55 x 55 cm. Gerahmt. Signiert u. datiert. 1.200,–

Ausgestellt und abgebildet in: Das Glück in der Kunst. Expressionismus und Abstraktion um 1914. Sammlung Bunte. Bielefeld, Kunsthalle, 2014, S. 63. – Vereinzelte Retuschen. [24]

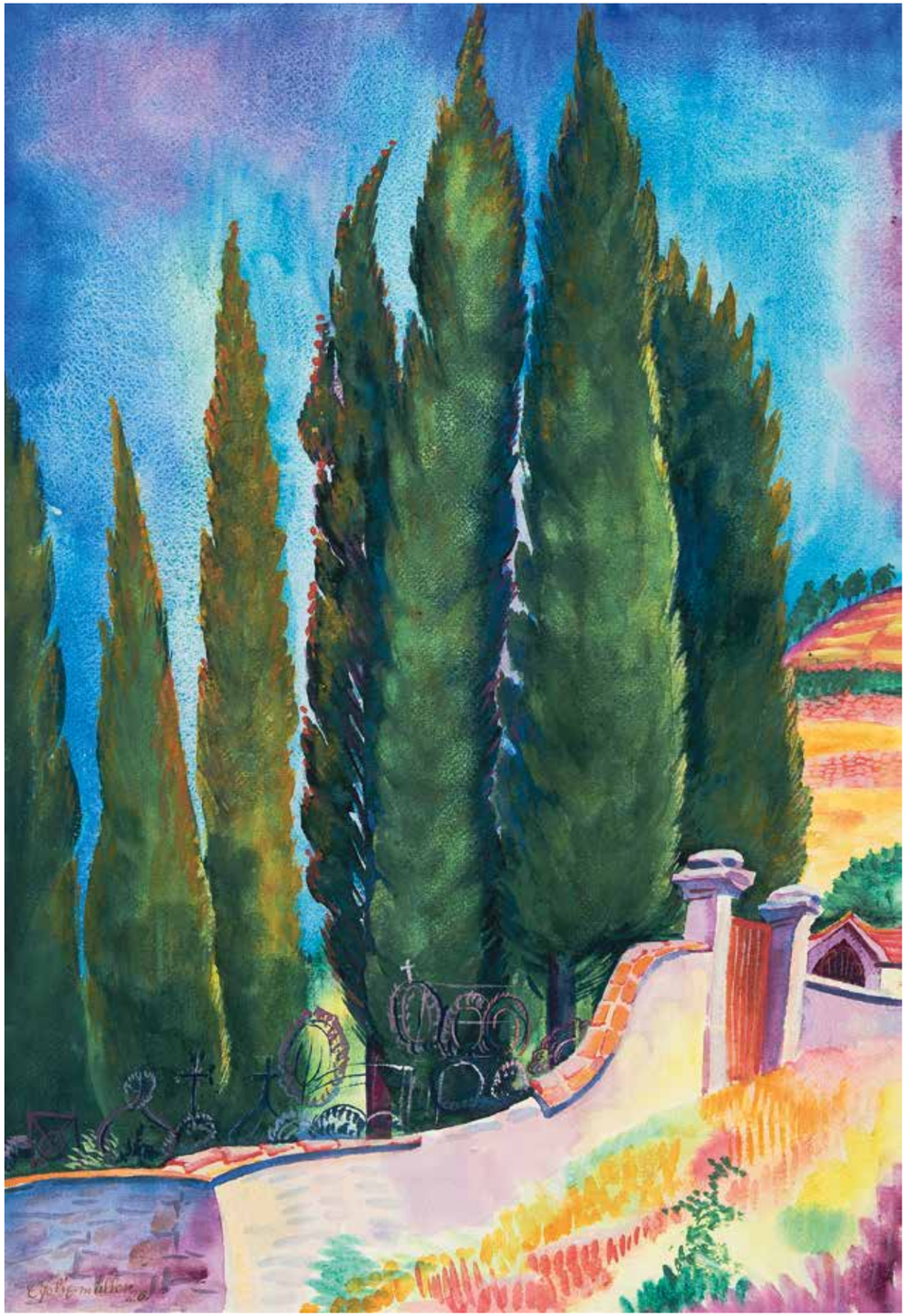
Felixmüller, Conrad
Dresden 1897 – 1977 Berlin

38 Le Lavandou (Bucht zwischen Marseille und Nizza). Aquarell auf Papier. 1926. 34,5 x 50,5 cm. Unter Glas gerahmt. Signiert, datiert (Aug. 26) u. mit Ortsangabe versehen. 6.000,–

Ausgestellt und abgebildet in: Familienbande. Conrad Felixmüller in Arrode. Werther, Museum Peter August Böckstiegel, 2021, S. 82. – Minimal stockfleckig. [24]

39 Friedhof in Le Lavandou. Aquarell u. Gouache über Bleistift auf leichtem Karton. 1926. 50,5 x 35 cm. Unter Glas gerahmt. Signiert u. datiert. Verso datiert (16/8/26) u. von fremder Hand bezeichnet. 5.000,–

Ausgestellt und abgebildet in: Aus dem Kabinett 34. 87 Werke von 23 Künstlern des zwanzigsten Jahrhunderts. Berlin, Galerie Nierendorf, 2017, Katalog-Nr. 25 sowie in: Familienbande. Conrad Felixmüller in Arrode. Werther, Museum Peter August Böckstiegel, 2021, S. 85. – Vereinzelte leichte Retuschen. [24]



Graf, Gottfried
1881 Mengen 1938

40 Stilleben mit Hyazinthe. Öl auf Leinwand. 80 x 65 cm. Gerahmt. Verso betitelt sowie auf einem Etikett typografisch bezeichnet. 2.000,–

Ausgestellt in: Gottfried Graf & die Macht der Vision. Eine Introspektive. Böblingen, Städtische Galerie, 2016. – Craquelé. Zwei kleine Retuschen. [24]